



Der Franzfelder

Berichte
Kommentare
Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,
Gärtnerstraße 37, 72766 Reutlingen 17. Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Lieb, Josef-Anton-Gall-Straße 45, 71263 Weil der Stadt
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 72461 Albstadt
Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00), Kto.-Nr. 439 183

Nummer 18

April

Jahrgang 1994

Jahreshauptversammlung 1993 am 2. Oktober 1993

Ort: FC-Heim Carl-Diem-Straße, Reutlingen
Beginn: 14.30 Uhr
Anwesend: Lt. Anwesenheitsliste 64 Personen

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende Dr. Michael Lieb begrüßt die Anwesenden und gibt sich erfreut über den zahlreichen Besuch. Unter den Anwesenden kann er auch Herrn Friedrich Kühbauch aus Neu-Pasua begrüßen, der ja schon ein halber Franzfelder ist. Anschließend gedenkt man der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Franzfelder Landsleute. Unter ihnen auch der Sohn unseres Franzfelder Heimatdichters Franz Feld, Dr. Erwin Walter Stein aus Graz.

Dazu bittet Dr. Lieb die Anwesenden, sich zum Gedenken der Toten von ihren Plätzen zu erheben.

Er dankt den Anwesenden dafür mit den Worten: »Die Erinnerung an unsere Toten wird bei uns immer hochgehalten.«

2. Bericht des Vorsitzenden

Wir haben auch dieses Jahr unsere übliche Arbeit geleistet. Wir haben unsere Ausschusssitzungen abgehalten, die aber nicht mehr im Hause Romina, sondern in der privaten »Franzfelder Stube« unseres 2. Vorsitzenden Friedrich Scheuermann im Wöhrwoldweg 13/1 in Reutlingen, stattfinden. Wir haben in den Ausschusssitzungen all die Dinge erledigt, die erledigt werden mußten und in einer Form, daß man sich in der Diskussion nicht auseinander, sondern zusammengeredet hat. Die Ausschusssitzungen wurden bisher immer monatlich abgehalten. In diesem Jahr waren die Abstände etwas größer. Da unsere Ausschusssitzungen immer öffentlich sind, haben wir oft Besucher - auch manchmal von sehr weit her, die uns immer herzlich willkommen sind.

Von unserem »Franzfelder Heimatkalender 1993« wurden am 1.12.1992 1030 Stück wieder in bewährter Form von unserem Landsmann Johann Schindler und weiteren, fleißigen Helfern versandt. Rücksendungen gab es sechs.

Von der Zeitung »Der Franzfelder« Nr. 15 wurden am 13.11.1992 1052 Stück und von der Nr. 16 am 6.5.1993 1048 Stück versandt. Bei der letzteren gab es zwei Rückläufer.

Die Zweitaufgabe unseres »Franzfelder Heimatbuches« von 138 Stück ist ausverkauft.

Die Biographie, d.h. der Bericht über das wechselvolle Leben Franz Felds (C.J. Stein) und die Würdigung seiner Werke von Prof. Dr. Anton Scherer liegt bereits druckreif vor und unser Friedrich Scheuermann hat auch schon in bewährter kaufmännischer Weise über den Preis für den Druck verhandelt. Wir müssen aber im Ausschuß über die Höhe der Auflage beraten und beschließen.

Für die Dokumentation »Leidensweg der Deutschen im kommunistischen Jugoslawien« wurden von uns auch Berichte eingesandt. Für den Band III wurden die genauen Zahlen über unsere Verluste - soweit sie bekannt sind - erfaßt und weitergegeben.

Bei den Arbeitstagungen der Landsmannschaft in Sindelfingen wird die FKI seit dem Tode von Andreas Rödler von Hans Stein vertreten.

Der Video-Film »200 Jahre Franzfeld« von Wolfgang Kiunke ist auch fertiggestellt. Zu diesem Film hat die HOG Franzfeld auch eine Kassette zur Verfügung gestellt, von der auch einige Szenen in den Film eingearbeitet werden konnten. Dieses mußte aber dem Hersteller Wolfgang Kiunke überlassen werden. Die FKI hatte da keinen Einfluß.

Über das Problem des Zusammengehens berichtet Dr. Lieb kurz, daß man sich mit der HOG am 20.2.1993 zu einer Aussprache getroffen hat, man aber zu keinem Ergebnis gekommen ist. Weitere Aussprachen beider Ausschüsse sind jedoch vorgesehen. Im »Der Franzfelder« Nr. 16 wurde die Einladung zum 34. Heimattag der HOG Franzfeld veröffentlicht, das sind kleine Schritte, mit denen man sich näher kommen kann.

Zum Schluß dankt Dr. Lieb allen Ausschuß- und Vorstandsmitgliedern, auch allen anderen Mitarbeitern, die nicht dem Ausschuß angehören, für ihre Mitarbeit und allen Landsleuten für ihre großzügigen Spenden.

3. Verlesung des Protokolls der letzten Jahreshauptversammlung

Der Schriftführer Hans Stein verliest das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 26.9.1992.

4. Bericht des Kassiers

Der Kassier Andreas Mohr berichtet, daß die Kasse am 23.9.1993 von den Kassenprüfern Josef Morgenstern und Christof Hild, im Beisein des Kassiers und seines Stellvertreters Michael Hild geprüft wurde.

Der Kassenbericht lautet wie folgt:

Ausgaben:

Für Porto	DM 2.924,85
Druckkosten für Kalender '93	DM 10.488,71
Druckkosten »Der Franzfelder«	DM 1.626,40
Redaktionskosten f. Kal. u. Ztg.	DM 1.789,36
Kosten f. Biographie Franz Feld	DM 1.560,00
Schreibmaterial, Kopien, Bilder u. Repros	DM 375,63
Ausgaben f. Blumen, Kränze, Kranzspenden	DM 1.463,96
	= DM 20.228,91

Einnahmen:

Durch Verkauf von Kalender	DM 13.450,00
Vom Verkauf unseres Heimatbuches	DM 1.416,00
Als Spenden	DM 6.460,00
Aus Zinsen	DM 1.558,59
	= DM 22.884,59
Ergibt einen Einnahmenschuß von	DM 2.655,68

Der derzeitige Kontostand:

Bargeldkasse	DM 146,63
Girokonto	DM 1.509,03
Sparbuch	DM 6.469,95
Festgeldanlage	DM 10.000,00
Termingeld	DM 10.308,59
Auf dem Konto in Österr., z.Zt. Sch. 12.063,46 =	DM 1.717,00
Ergibt einen Gesamtkontostand von	DM 30.151,20

5. Bericht der Kassenprüfer

Josef Morgenstern bestätigt, daß die Kasse, wie vom Kassier berichtet, geprüft wurde.

»Alle vorgelegten Belege über Einnahmen und Ausgaben stimmen mit den Eintragungen im Kassenbuch lückenlos überein. Ein Beweis dafür, daß der Kassier korrekt und verantwortungsbewußt handelt. Er paßt gut auf auf unser Franz-

felder Geld. Ich hoffe, Dir lieber Andreas, im Namen aller Anwesenden, ein herzliches Dankeschön für Deine Arbeit sagen zu dürfen.« Das wurde durch anhaltenden Applaus bestätigt.

6. Aussprache - Entlastung

Dr. Lieb dankt dem Kassier und dem Kassenprüfer für ihre Berichte und bittet die Anwesenden um ihre Meinung zu den abgegebenen Berichten. Da es dazu keine Wortmeldungen gibt, ist anzunehmen, daß die Versammlung mit der Arbeit des Vorstandes und Ausschusses zufrieden ist.

Dr. med. Fritz Hild dankt dem Ausschuß mit den Worten: »Wir haben die Berichte gehört und können sagen, daß der Ausschuß wieder vorbildlich gearbeitet und viel geleistet hat. Wir sind vollauf zufrieden und verpflichtet, dem Ausschuß zu danken und zu entlasten. Ich stelle hiermit den Antrag zur Entlastung.«

Herr Friedrich Kühbauch gibt einen kurzen Bericht über die zu errichtende Heimatstube und die Straßenbenennung. Beide Dinge stünden nicht gut. In der regionalen Zeitung war in letzter Zeit zu lesen, daß das Heimatmuseum derzeit im Umbau begriffen ist. Bis das aber alles fertig ist, wird wohl das Jahr 2000 geschrieben werden. Das berühre uns sehr schmerzlich, weil wir nicht wissen, wer im Jahre 2000 noch lebt. Es wurde auch nur kurz berichtet, daß ganz oben (im 5. Stock) »eine« Heimatstube vorgesehen sei, obwohl Reutlingen drei Patenschaften hat (Schweidnitz, Franzfeld und Neu Pasua). Es stellt sich hier, wie bereits vor einem Jahr, die Frage, ob man nicht in eigener Regie etwas unternehmen sollte. Die Straßenbenennung ziehe sich auch in die Länge, weil wir von den einzelnen Bezirksausschüssen abgelehnt werden. Allein Ohmenhausen wäre noch dazu bereit.

Zum Schluß meldet sich Josef Morgenstern zu Wort und kommt auf den Jahresbericht zurück. Man habe von einem Jahr Arbeit vom Vorstand, Schriftführer und Kassier gehört. Er möchte aber auf ein Vereinsmitglied, das nicht dem Ausschuß angehört, besonders hinweisen. Es ist der Johannveter Schindlers, der mit seinen 86 Jahren so viel für uns und Franzfeld getan hat. Er bewundere ihn, der in so einem hohen Alter noch solche Leistungen vollbringen kann. »Wir wünschen ihm und seiner Hannibas weiterhin eine gute Gesundheit, daß sie uns noch lange erhalten bleiben, und sagen ihnen ein herzliches Dankeschön.« Der anhaltende Beifall zeigt, daß die Worte Morgensterns von den Anwesenden bestätigt werden.

Er erinnert an die Frauen im Verein, ohne sie laufe garnichts. Sie geben uns die Stütze im Verein, daß wir das erreichen, was wir uns gemeinsam vorgenommen haben. Nämlich ein friedliches Zusammenleben mit allen Franzfeldern. Das ist sicher unser aller Wunsch.

Sein Schlußwort: »Wir danken unserem Ausschuß, allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern, die Gutes für Franzfeld getan haben.«

Entlastung

Nachdem der Antrag zur Entlastung von Dr. med. Fritz Hild bereits gestellt wurde, bat Dr. Lieb Herrn Kühbauch, die Entlastung vorzunehmen. Herr Kühbauch ist dazu bereit und er-

klärt, daß die FKI als eingetragener Verein satzungsgemäß verpflichtet ist, den Ausschuß jedes Jahr zu entlasten. Der Antrag zur Entlastung wurde mit vier Enthaltungen und ohne Gegenstimmen angenommen und somit dem Ausschuß Entlastung erteilt.

Dr. Lieb dankt Herrn Kühbauch und der Versammlung für die Entlastung. Die Abstimmung habe gezeigt, daß unsere Arbeit von der Versammlung gebilligt wird.

Dr. Lieb erklärt den Rücktritt des gesamten Ausschusses, um den Weg für Neuwahlen freizumachen.

7. Neuwahlen

Dr. Lieb schlägt Herrn Kühbauch als Wahlleiter vor. Dieser Vorschlag wird von der Versammlung einstimmig angenommen. Herr Kühbauch übernimmt die Wahlleitung.

Es liegt nur ein Wahlvorschlag vor, der dem Wahlleiter überreicht wird, und den er der Versammlung bekannt gibt.

Zur Wahl stellen sich für den Vorstand:

Als 1. Vorsitzender: Dr. jur. Michael Lieb, Weil der Stadt

2. Vorsitzender: Friedrich Scheuermann

Geschäftsführer: Wolfgang Kiunke, Waiblingen

Kassier: Andreas Mohr, Eningen u.A.

Schriftführer: Hans Stein, Albstadt.

Als Ausschußmitglieder stellen sich zur Wahl:

Christof Hild, Pfullingen; Konrad Hild, Pfullingen;

Hans Oster, Balingen und Hans Röhm, Kirchentellinsfurt.

Als Kassenprüfer:

Michael Hild, Eningen u.A. und Josef Morgenstern, Reutlingen.

Der Wahlleiter stellt die Frage, ob geheime Wahlen gewünscht werden, rät aber davon ab, weil diese zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden. So einigt man sich auf die Wahl mit Handzeichen, er schlägt vor, daß en bloc gewählt wird. Zuerst der 1. Vorsitzende, dann der Vorstand, die Ausschußmitglieder und die Kassenprüfer.

Zum 1. Vorsitzenden wird Dr. jur. Michael Lieb mit drei Enthaltungen und ohne Gegenstimmen wiedergewählt. Die weiteren vier Mitglieder für den Vorstand wurden mit sechs Enthaltungen und ohne Gegenstimmen gewählt. Mit Ausnahme des Geschäftsführers Wolfgang Kiunke wird der gesamte Vorstand wiedergewählt. Die vier Beisitzer werden ebenfalls mit vier Enthaltungen, ohne Gegenstimmen gewählt. Auch die Kassenprüfer werden mit vier Enthaltungen, ohne Gegenstimme gewählt. Die Gewählten nehmen die Wahl an. Der Wahlleiter beglückwünscht die Gewählten zu ihrer Wahl und daß sie so weitermachen wie bisher. Der Wahlleiter bedankt sich bei den Anwesenden dafür, daß sie so zügig abgestimmt haben.

Dr. Lieb bedankt sich beim Wahlleiter für seine Wahlleitung. Der Versammlung dankt er für das Vertrauen, das sie dem neugewählten Vorstand und Ausschuß durch ihre Wahl entgegenbringen.

Dr. Lieb wörtlich: »Ich kann Ihnen nur zusagen, daß wir arbeiten wollen wie seither auch. Wir werden versuchen, unsere Arbeit so gut wie möglich zu machen, und wir werden versuchen, nach wie vor das, was wir uns zur Aufgabe gesetzt hatten, nämlich die Erinnerung an Franzfeld wach und den

Zusammenhalt der Franzfelder einzuhalten, daß wir das so gut wie möglich erreichen, wobei der Zusammenhalt und das Zusammengehen wohl eine der wichtigsten künftigen Aufgaben sein wird. An uns wird und soll es nicht liegen.«

8. Verschiedenes

Barbara Baum sagt, daß Überlegungen angestellt werden, in nächster Zeit in Ulm an Donauufer Gedenktafeln zur 50jährigen Vertreibung aufzustellen, und da sollte man überlegen, daß da die Ortschaft Franzfeld auch hingehört. Darauf antwortet Herr Kühbauch, daß die Anregung dazu so gedacht sei, daß an dem Denkmal eine zusätzliche Tafel angebracht wird, wenn es vom Bundesvorstand übernommen wird. Da wird es wohl nicht möglich sein, daß die einzelnen Ortschaften genannt werden. Die Stadt Ulm habe es auch abgelehnt, weitere Tafeln an der Mauer dort anzubringen.

Dr. Lieb gibt bekannt, es existiere ein weiterer Plan vom Schwabenverein Wien, daß nicht ein »Gedenkmal« für unsere Opfer, sondern ein »Dankmal« errichtet wird. Vor allem für diejenigen, die uns in Österreich und vor allem im Burgenland in den ersten Tagen der Flucht geholfen haben.

Dazu Herr Kühbauch: Die Landsleute in Österreich haben alle Heimatortsgemeinschaften angeschrieben. Der Gedanke und die Durchführung wäre in Ordnung. Was ihm selbst nicht gefällt, ist die Durchführung vom religiösen Standpunkt aus. Sie ist im Rahmen einer feierlichen katholischen Messe vorgesehen. Von den evangelischen Heimatortsgemeinschaften ist keine Rede. Er habe sich vorgenommen, dem Vorsitzenden in Österreich zu schreiben, wie das gedacht sei. Bisher war solches immer eine ökumenische Sache. Wenn man von uns, den evangelischen Gemeinden, eine Spende haben will, dann sollte man darauf bestehen, daß auch ein evangelischer Pfarrer bei der Einweihung dabei sein kann. Wenn das eine rein katholische Angelegenheit bleiben soll, sind wir nicht bereit, dazu zu spenden.

Barbara Kiunke gibt bekannt, daß sie vom Schwabenverein in Wien eine Einladung zur Kirchweih bekommen habe. Diese findet am 18.10.1993 statt. Die Wiener würden sich beklagen, daß aus Deutschland niemand kommt. B.K. meint, ob es nicht möglich wäre, einmal einen kleinen Bus zu organisieren. Dazu Dr. Lieb: Es werde sich in der Kürze der Zeit wahrscheinlich kaum etwas dergleichen machen lassen. Der Kontakt zum Wiener Schwabenverein wäre zwar eine Erwägung wert, aber die große Entfernung von 700 km hindert doch manches.

Dr. Lieb gibt noch bekannt, daß »unser« Pfarrer, Dekan Dr. Vetter, schwer erkrankt ist und wir wollen ihm eine kleine Genesungskarte schicken, die wir herumgehen lassen werden. Wer will, kann seinen Namen darunter setzen. Als kleine Erinnerung wollen wir ihm auch eine Tonbandkassette zuschicken mit seiner letzten Predigt, die er für uns bei der 200-Jahr-Feier in der Friedhofskirche gehalten hat.

Ende der Versammlung 16.30 Uhr.

Danach wurde zum gemütlichen Teil des Tages übergeleitet. Dr. Lieb gibt noch eine kurze Erklärung zu dem Film »200 Jahre Franzfeld« von Wolfgang Kiunke, der im Anschluß an die Versammlung gezeigt wird.

Reutlingen, den 2. Oktober 1993

Gemeinsame Sitzung der FKI und der HOG Franzfeld am 27. November 1993

Ort: FC-Heim Reutlingen
Beginn: 14.00 Uhr
Anwesend: 17 Personen (lt. Anwesenheitsliste)

Tagesordnung:

1. Begrüßung

Der Vorsitzende der FKI, die diesmal eingeladen hatte, begrüßt die erschienenen Landsleute und stellt den Antrag, daß der Schriftführer der FKI, Hans Stein, das Protokoll dieser Sitzung erstellen soll, nachdem das Protokoll über die vorherige Sitzung am 20.3.1993 vom Schriftführer der HOG, Jakob Jahraus, erstellt worden war. Dem stimmten alle Anwesenden zu. Friedrich Scheuermann, der 2. Vorsitzende der FKI, gibt seiner Enttäuschung über das Protokoll der letzten Sitzung Ausdruck und erklärt, daß er weder mit der Form noch dem Inhalt dieses Protokolls einverstanden sei.

2. Antrag des Schriftführers

Um ein einwandfreies, lückenloses Protokoll erstellen zu können, bittet der Schriftführer, von der Sitzung eine Tonbandaufnahme machen zu dürfen. Dies wird von den Vertretern der HOG abgelehnt, weil man der Meinung ist, daß diese Sitzung nicht so wichtig sei, um auf Tonband aufgenommen zu werden.

3. Ehrentafel Sindelfingen

Der Vorsitzende der FKI kommt auf den schon in der letzten Sitzung gemachten Vorschlag zurück, die Toten von Franzfeld auf dem Totenehrenmal in Sindelfingen eintragen zu lassen und hierzu einen gemeinsamen Spendenaufruf an die Franzfelder Landsleute zu richten.

Der Vorsitzende der HOG, Hans Krotz, gibt bekannt, daß man nach eingehender Beratung im Ausschuß der HOG und Befragung von Landsleuten und anderen HOGs eine Eintragung der Franzfelder Opfer der Kriegs- und Nachkriegszeit in Sindelfingen für überflüssig halte, nachdem man ja den Stein auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen habe. Die HOG lehnt es also ab, sich an dieser Sache zu beteiligen und will auch einen gemeinsamen Spendenaufruf nicht mittragen.

4. Zur Frage der Bildung eines gemeinsamen Ausschusses

Der Vorsitzende der FKI, Dr. Lieb, erklärt, daß man auf der Grundlage der seinerzeitigen Abstimmung unter den Franzfeldern dem Wunsche der überwiegenden Mehrheit der Franzfelder nachkommen und einen gemeinsamen Ausschuß bilden sollte, wie dies von den damaligen Initiatoren Müller

und Rödler vorgeschlagen worden war. Danach sollte ein gemeinsamer Ausschuß aus je drei gleichberechtigten Vertretern der HOG und FKI und einem neutralen, also keiner der beiden Gruppierungen angehörenden Franzfelder Landsmann gebildet werden. Dieser sollte zunächst die Zusammenarbeit und später den Zusammenschluß beider Gruppen, auf einer noch zu beratenden Basis, ermöglichen. Dabei spiele insbesondere der Name des gemeinsamen Vereins überhaupt keine Rolle. Ob dieser nun »Verein der Franzfelder e.V.« oder »Ortsgemeinschaft Franzfeld e.V.« oder sonstwie heiße, könne kein Grund sein, etwa nicht zusammenzugehen. Die FKI würde hier jedem vernünftigen Vorschlag zustimmen.

Der Vorsitzende der HOG Hans Krotz erklärt, daß man einen solchen Ausschuß und einen Zusammenschluß der beiden Gruppen ablehne. Als Gründe nennt er u.a.:

- a) Man weiß ohnehin nicht, wie lange man die Heimattage noch veranstalten könne, da die Besucher immer weniger werden.
- b) Es gebe viele Landsleute, die strikt gegen einen Zusammenschluß sind, und die ihm den Vorwurf einer Kapitulation machen würden, wenn die HOG mit der FKI zusammengehe. Er befürchtete sogar, daß dann viele der Franzfelder dem Heimattag fernbleiben würden, weil man sich mit der FKI zusammengeschlossen habe.
- c) Man habe immer noch den Eindruck, als soll die HOG von der FKI »geschluckt« werden.

Dr. Lieb erklärt demgegenüber, daß man doch gerade jetzt, wenn die Heimattage nicht mehr im Mittelpunkt der landsmannschaftlichen Arbeit stünden, die Chance wahrnehmen sollte, die gesamte Arbeit auf eine einheitliche Basis zu stellen und alle Aktivitäten für Franzfeld zusammenzufassen sowie eine einheitliche Vertretung der Franzfelder nach außen, insbesondere auch gegenüber der Patenstadt Reutlingen zu erreichen. Er verspreche sich hiervon eher einen besseren Besuch der Heimattage, wenn es gelingt, alle Franzfelder zusammenzuführen. Die FKI wolle niemand »schlucken«, wie sich schon aus dem Entgegenkommen beim Namen des gemeinsamen Vereins zeige.

Da die HOG ihre Entscheidungen immer wieder mit der Meinung von (wenigen) Landsleuten begründet, stellt Hans Stein die Frage, ob der Heimatortsausschuß nicht in der Lage sei, zu entscheiden, was er tun möchte, soll oder muß? Darauf die Antwort, daß ein jeder der Ausschußmitglieder ja noch seine Sippe hinter sich habe.

Die Frage an Hans Krotz, was aus der HOG werde, wenn er nicht mehr als Vorsitzender da sei, beantwortet er: »Dann ist es eben aus.«

Weiterhin auf die Frage, warum man ein Zusammengehen auch bei einzelnen Angelegenheiten ablehne, erklärt Hans Krotz:

Die HOG möchte nur ein friedliches Nebeneinander mit der FKI, in der Form, daß man die gegenseitigen Veranstaltungen besucht. So wäre z.B. das Auftreten der Trachtengruppe der FKI am Heimattag erwünscht. Die HOG wäre bereit, Beiträge im Heimatkalendar und im »Der Franzfelder« beizusteuern. Man könne mit ihnen über alles reden, nur nicht über einen Zusammenschluß. Dies wäre etwas »Neues«, und man wolle jetzt, wo das Ende der Heimattage abzusehen sei, nichts »Neues« mehr anfangen. Auch diesen Argumenten wird von der FKI widersprochen, denn es wäre doch nichts »Neues«, sondern nur der Zusammenschluß des seitherigen.

Dennoch lehnt die HOG eine organisatorische Einheit ab, weil man der Meinung ist, daß sich das mit der Zeit »von selbst regeln wird«. »Wie« es sich regeln soll, wird allerdings nicht gesagt.

Josef Morgenstern vertritt die Meinung, daß 17 anwesende Franzfelder doch in der Lage sein sollten, etwas zu beschließen, was für Franzfeld gut ist. Er stellt den förmlichen Antrag, einen gemeinsamen Franzfelder Ausschuß zu gründen. Dies wird von der HOG abgelehnt. Weiter stellt er den Antrag, schon jetzt einen Termin für das nächste gemeinsame Gespräch zu vereinbaren. Da die allgemeine Meinung jedoch ist, daß ein Gespräch nur Sinn hat, wenn man weiß, worüber geredet wird, kommt es hierüber zu keinem Beschluß.

5. Pflege des Franzfelder Ehrenmals

Da der stellvertretende Vorsitzende der HOG, Adam Jahraus, erkrankt ist und das Franzfelder Ehrenmal auf Reutlingens Friedhof Römerschanze nicht mehr pflegen kann, stellt sich die Frage, wer das in Zukunft tun soll. Hans Krotz schlägt vor, daß dies in Zukunft die FKI machen soll. Die FKI erklärt sich hierzu bereit. Das nähere will sie in ihrer nächsten Ausschußsitzung beschließen.

6. Josef Morgenstern an die HOG

Bei der FKI gäbe es jedes Jahr eine Hauptversammlung mit der Offenlegung der Kasse. Die HOG würde auch Franzfel-

der Geld, das sie in Form von Eintrittsgeld am Heimattage einnimmt, verwalten. Warum gibt sie nicht bekannt, was mit dem Geld geschieht?

Hans Krotz erklärt, daß es ohnehin nicht viel sei und bei der HOG würde die Kasse stimmen. Morgenstern erklärt, daß er dies nicht bezweifle, er habe sogar volle Hochachtung vor dem, was bei der HOG geleistet wurde. Man wolle auch nichts von dem Geld, man wolle nur wissen, was mit dem Geld geschieht. Eine Antwort wird hierauf nicht gegeben.

7. Video-Film »200 Jahre Franzfeld« von Wolfgang Kiunke

Hier beklagt Hans Krotz, daß man von der FKI zwar an die HOG herangetreten sei, um das Video, das die HOG von ihrer 200-Jahr-Feier gemacht hat, zur Verfügung gestellt zu bekommen, um einiges davon in dem Film verwerten zu können. Nach seiner Ansicht sei jedoch viel zu wenig davon verwendet worden, man hätte einseitig über die Veranstaltung der FKI berichtet. Darauf erklärt Dr. Lieb, daß man dem Verfasser des Films, Wolfgang Kiunke, jede Freiheit gelassen habe und auf den Inhalt keinerlei Einfluß genommen habe. Wolfgang Kiunke legte dar, daß er im Rahmen des Möglichen gehandelt habe, und daß der Video-Film der HOG nicht besonders gut gewesen sei, insbesondere weil die Aufnahmen nicht mit Stativ gemacht waren.

8. Schlußbemerkung

Die FKI zeigt sich von dem Ergebnis der Besprechung sehr enttäuscht, zumal nicht der geringste Fortschritt in Richtung eines Zusammengehens gemacht wurde. Dr. Lieb ist aber der Meinung, daß dies nicht als endgültig betrachtet werden solle und daß die FKI sich zu weiteren Gesprächen bereithalte. Dem stimmt Hans Krotz für die HOG zu, ohne daß es zu einer Vereinbarung kommt, wann und worüber noch gesprochen werden soll.

Ende der Sitzung: 16.30 Uhr

Anwesend waren: Wolfgang Kiunke, Konrad Hild, Christoph Hild, Hans Krotz, M. Lapp, Herr Jahraus, Johann Walker, Adam Koch, Friedrich Scheuermann, Dr. Michael Lieb, Johann Röhm, Michael Hild, Andreas Mohr, Hans Stein, Johann Rödler und Josef Morgenstern.

Reutlingen, den 27. November 1993

Franzfelder Ehrentafel im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen - Spendenaufruf -

Nachdem die HOG Franzfeld ihre Mitwirkung an der Eintragung der Franzfelder Kriegs- und Nachkriegsopfer auf der Ehrentafel in Sindelfingen abgelehnt hat, hat der Ausschuß der FKI in seiner Sitzung am 20.1.1994 beschlossen, dieses Vorhaben allein durchzuführen. Es kostet uns etwa DM 5.000,-. Dazu, liebe Landsleute, brauchen wir Eure Unterstützung. Wir wenden uns an Euch mit der Bitte um finanzielle Mithilfe.

Wenn Sie in der Lage sind, uns mit einer Spende zu unterstützen, haben wir eine dringende Bitte: Schreiben Sie auf Ihren Überweisungsschein bitte **ausdrücklich »Spende für Ehrenmal Sindelfingen«**, damit Eure Spenden auch für diesen Zweck verwendet werden können.

Spendenkonto: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V., Kt. Nr. 439 183, KSK Reutlingen (BLZ 640 500 00).
Herzlichen Dank!

Bericht zur Tagung der Heimatortsgemeinschaften

am 19./20. März 1994 in Sindelfingen

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. hat auch für das vergangene Jahr wieder einige Aktivitäten aufzuweisen.

Neben unseren Ausschußsitzungen - es waren nicht so viele, wie in den vergangenen Jahren - gab es bei uns wieder eine Jahreshauptversammlung am 2. Oktober 1993, bei der neben den üblichen Tätigkeitsberichten auch Neuwahlen auf der Tagesordnung standen, die nach den Berichten des 1. Vorsitzenden und dem des Kassiers folgten, der berichten konnte, das die Kasse in diesem Jahr auch wieder mit einem kleinen Einnahmenüberschuß abgeschlossen werden konnte.

Bei den Neuwahlen wurden gewählt:

1. Vorsitzender: Dr. jur. Michael Lieb, Weil der Stadt
 2. Vorsitzender: Friedrich Scheuermann, Reutlingen
- Geschäftsführer: Wolfgang Kiunke, Waiblingen
Kassier: Andreas Mohr, Eningen u.A.
Schriftführer: Hans Stein, Albstadt

Als Ausschußmitglieder wurden gewählt: Christof Hild, Pfullingen; Konrad Hild, Pfullingen; Hans Oster, Balingen; Hans Röhm, Kirchentellinsfurt.

Kassenprüfer: Michael Hild, Eningen u.A. und Josef Morgenstern, Reutlingen

Von unserem Mitteilungsblatt »Der Franzfelder« Nr. 16 wurden am 6.5.1993 1048 Exemplare und von der Ausgabe Nr. 17 im November 1993 wurden 1052 Exemplare wieder kostenlos versandt.

Von unserem »Franzfelder Heimatkalender« für das Jahr 1994 wurden 1030 Exemplare versandt.

Von dem Video-Film »200 Jahre Franzfeld«, der von Wolfgang Kiunke zusammengestellt und am 10. Oktober

1993 beim »Franzfelder Stammtisch« und Bratwurstessen in Balingen-Endingen zum ersten Mal einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurde, konnten bisher etwa 100 Stück abgegeben werden. Zu diesem Film wurde uns auch ein Video von der HOG Franzfeld zur Verfügung gestellt, von dem auch einige Szenen in den Film aufgenommen werden konnten. Dieser Film wurde von Wolfgang Kiunke in eigener Regie zusammengestellt. Die FKI hatte darauf keinen Einfluß.

Das Buch über das Leben und Wirken unseres Franzfelder Heimatdichters Franz Feld, das von Prof. Dr. Anton Scherer geschrieben und zusammengestellt wurde, ist bereits im Druck. Es ist geplant, dieses Buch baldmöglichst der Öffentlichkeit vorzustellen.

In unserer Ausschußsitzung am 20.12.1992 wurde beschlossen, daß die Franzfelder Opfer der Kriegs- und Nachkriegszeit an der Gedenktafel im Innenhof des Hauses der Donauschwaben endlich den ihnen gebührenden Platz finden sollen. Es wurde auch beschlossen, die HOG Franzfeld von diesem Vorhaben in Kenntnis zu setzen und ihr die Mitwirkung daran vorzuschlagen. Nach zwei gemeinsamen Sitzungen von FKI und HOG am 20.2.1993 und 27.11.1993 teilte uns die HOG mit, daß sie sich außerstande sähe, an diesem Vorhaben mitzuwirken. Nach eingehender Beratung am 20.2.1994 hat der Ausschuß der FKI dann beschlossen, dieses Vorhaben allein durchzuführen.

Außerdem nehmen wir an den Sitzungen der Orts-, Kreis- und Bezirksverbände sowie an den Tagungen der Landsmannschaft in Sindelfingen teil.

Albstadt, den 18.3.1994, Hans Stein

Der 2. Vorsitzende der FKI, Lm. Fritz Scheuermann, gratulierte dem OB unserer Patenstadt Reutlingen, Herrn Dr. Manfred Oechsle zu seinem runden Geburtstag. Dieser bedankte sich mit einem persönlichen Schreiben, das wir hier veröffentlichen:

Lieber Herr Scheuermann,

Sie wissen, daß ich den Donauschwaben immer sehr verbunden war. Deshalb freue ich mich ganz besonders über die schöne Franzfelder Puppe im Sonntagsstaat, ebenso über Ihren Händedruck beim Empfang im Rathaus und über Ihre herzlichen Glückwünsche. Haben Sie für all dies meinen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Betr.: Videokassette »200 Jahre Franzfeld«

Viele unserer Landsleute haben uns für den Film »200 Jahre Franzfeld« Spenden zwischen DM 20.- und DM 50.- zugehen lassen. Zur Finanzierung einer Videokassette sind aber DM 85.- erforderlich. Wer also eine Kassette wünscht, möge bitte seine Spende auf DM 85.- aufrunden, damit wir Ihnen eine Kassette zusenden können.

Bitte vermerken Sie auf Ihrer Überweisung:
Video Film »200 Jahre Franzfeld«.

Danke!

Franzfelder Familiennachrichten

Betagte Franzfelder feierten Geburtstag:

Den 95. Geburtstag feiern konnten:

Gottliebe Margrandner, geb. Jahraus (Pant.), bereits am 22.11.1993 in Stuttgart

Hedwig Stein, geb. Springer (Apoth.) am 19.1.1994 in Wangen/Allg.

Christine Stehle, geb. Siraky (Ulm) am 28.2.1994 in Gien-gen/Brenz

Katharina Scheuermann, geb. Hittinger (848) am 17.4.1994 in Kitchener/Kanada

Den 92. Geburtstag feiern konnten:

Jakob Merkle (215) am 28.2.1994 in Gernsbach

Katharina Merkle, geb. Haas (552a) am 18.3.1994 in Marktdorf

Den 91. Geburtstag feiern konnten:

Elisabeth Welker, geb. Langermann (611) bereits am 19.11.1993 in Schwechat

Elisabeth Lapp, geb. Morgenstern (409a) bereits am 20.11.1993 in Reutlingen

Theresia Hittinger, geb. Kittelberger (43) bereits am 5.12.1993 in Eningen u.A.

Barbara Nota, geb. Dinger (894) bereits am 30.12.1993 in Rexdale bei Toronto/Kanada

Michael Koch (497) am 1.3.1994 in Metzingen/Württ.

Den 90. Geburtstag feierten:

Gottliebe Volb, geb. Lay (642) bereits am 9.12.1993 in Pa-ching/Österr.

Franz Hild (199a) bereits am 28.12.1993 in Balingen/Württ.

Juliane Hess, geb. Fempel (907) am 6.1.1994 in Reutlingen

Magdalena Speigel, geb. Ulmer (278) am 2.2.1994 in VS-Schwenningen

Samuel Baumann (440) am 22.2.1994 in Buchloe

Katharina Metzger, geb. Oster (167) am 1.3.1994 in Schwarzach

Juliane Baumann, geb. Scheurer (888) am 10.3.1994 in Mansfield/USA

Christine Malthaner, geb. Fetter (133) am 24.3.1994 im Altenheim Albstadt-Ebingen

Den 89. Geburtstag feierten:

Barbara Margrandner, geb. Siraky (562) am 10.2.1994 in Ganghofen

Barbara Hildenbrand, geb. Baumann (19) am 26.4.1994 in Wolfsburg

Den 88. Geburtstag feierten:

Barbara Scheurer, geb. Frey (782) bereits am 25.1.1993 in Schammach

Franz Held (912) bereits am 28.11.1993 in Wien

Christine Metzger, geb. Merkle (88) bereits am 30.12.1993 in Riederich

Christine Kittelberger, geb. Ihre (753) am 22.1.1994 in Grafenstein/Österr.

Den 87. Geburtstag feierten:

Adam Vogel (328) bereits am 7.11.1993 in Balingen/Württ.

Jakob Zorn (618) bereits am 23.11.1993 in Unterschleißheim

Barbara Reiter, geb. Kopp bereits am 26.12.1993 in Münsingen

Michael Morgenstern (35b) am 2.2.1994 in Gaukönigshofen

Elisabeth Kampf, geb. Metzger (Mram.) am 28.3.1994 in Albstadt

Barbara Bogert, geb. Rehmann (859) am 3.4.1994 in Linz

Karl Leitenberger (280) am 22.4.1994 in Lichtenstein.

Adam Hild (235) am 29.4.1994 in Reutlingen

Den 86. Geburtstag feierten:

Josef Morgenstern (335) bereits am 19.11.1993 in Reutlingen

Elisabeth Holzmüller, geb. Kopp (671) bereits am 8.12.1993 in Schwechat

Katharina Lieb, geb. Oster (225) bereits am 16.12.1993 in Weil der Stadt

Eva Felbersohn, geb. Müller (393) bereits am 21.12.1993 in Graz

Michael Metz (702) bereits am 30.12.1993 in Harbor/USA

Elisabeth Held, geb. Scheurer (930) am 5.1.1994 in Chicago/USA

Rosine Klein, geb. Jahraus (Pant.) am 1.2.1994 in Pfullingen

Elisabeth Hild, geb. Seiler (450) am 13.2.1994 in Kuchen/Fils

Katharina Schindler, geb. Lay (946) am 22.2.1994 in Albstadt

Barbara Scheurer, geb. Wenz (764) am 3.3.1994 in VS-Schwenningen

Franz Schütz (584) am 23.4.1994 in Römerberg

Den 85. Geburtstag feierten:

Georg Strapko (314) bereits am 11.11.1993 in München

Matthias Zeis (140) am 14.11.1993 in Wien

Jakob Koch (504) bereits am 5.12.1993 in Ludwigsburg

Margarethe Bender, geb. Merkle (266) bereits am 17.12.1993 in Oggersheim

Karl Baum (305) bereits am 26.12.1993 in Mansfield/USA

Johann Eberle (14 + 15) am 1.1.1994 in Reutlingen

Magdalena Koch (524) am 1.1.1994 in Balingen/Württ.

Barbara Nota, geb. Fempel (894) am 14.1.1994 in Toronto/Kanada

Adam Ulmer (716) am 23.1.1994 in Velden

Karl Barth (290) am 28.1.1994 in Waiblingen

Johanna Frey, geb. Ulmer (724) am 30.1.1994 in Mansfield/USA

Katharina Merkle, geb. Merkle (394) am 12.2.1994 in Reutlingen

Katharina Klein, geb. Schöbler (669) am 24.2.1994 in Metzlingen/Württ.

Eva Zeller, geb. Karlitschek (505) am 14.3.1994 in Lichtenstein

Eva Bogert, geb. Grauer (725) am 24.3.1994 in Riederich

Dr. med. Fritz Hild (171) am 27.4.1994 in Reutlingen

Die Eiserne Hochzeit gefeiert

Wien. Das seltene Fest der eisernen Hochzeit konnten **Matthias Zeis und Elisabeth, geb. Schindler** (140) am 15. November 1993 in der Wiener Edenstraße 62 feiern, wo das Jubelpaar nach den dramatischen Kriegs- und Nachkriegsereignissen eine neue Heimat fand.

Einen Tag vorher, am 14. November, hatte der Jubelbräutigam seinen 85. Geburtstag, ein zweiter Grund, ein großes Fest zu feiern.

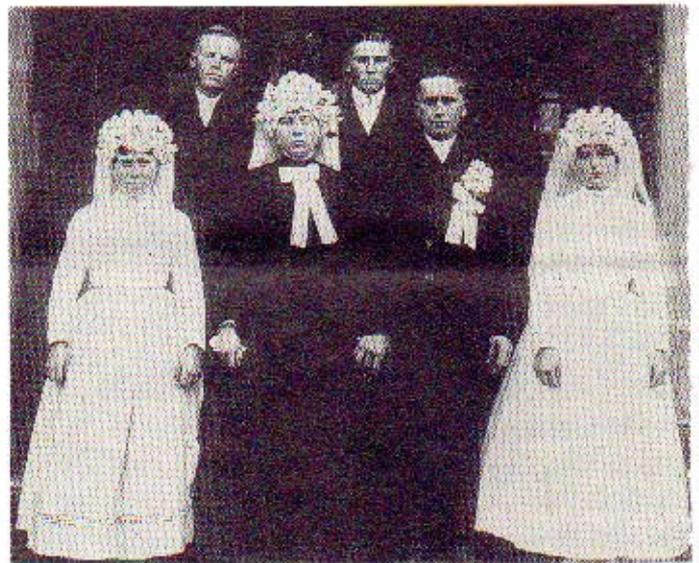
Matthias Zeis, der schon in jungen Jahren seine Eltern verloren hat, erlernte den Beruf eines Modelltischlers, dem er in Franzfeld noch neben seiner Landwirtschaft nachging. Seine tatkräftige Frau Elisabeth ging ihm dabei sehr zur Hand. Matthias Zeis erinnert sich noch sehr gut an die Militärzeit beim königlich-jugoslawischen Heer. Auch an die nicht so schöne Zeit während des 2. Weltkrieges erinnert er sich noch ganz gut - wenn auch vielleicht nicht ganz so gern. Die Vertreibung haben beide Eheleute nur schwer überwunden. Obwohl sie nach der Vertreibung nicht mehr in Jugoslawien waren, denken sie immer noch oft und gerne an Franzfeld zurück.

Elisabeth Zeis mußte mit ihren drei Kindern Michael, Elisabeth und Jakob ins Internierungslager Franzfeld, von dort kamen sie nach Gakowo, von wo ihnen unter abenteuerlichen Umständen die Flucht über Ungarn nach Österreich gelang.

Das Jubelbrautpaar war schon mehrmals in Deutschland zu Verwandtenbesuchen, in Wolfsburg, Pfullingen, Bitz und Reutlingen.

Zum Ehrentag wurde das Ehepaar von den Kindern mit ihren Familien und allen Verwandten beglückwünscht.

Anschrift:
Matthias Zeis, Edenstraße 62, A-1140 Wien.



Hochzeitsbild Matthias Zeis und Elisabeth, geb. Schindler aus dem Jahre 1928.

Das Brautpaar mit Ladbuben und Lädmädele.



Eiserne Hochzeit bei Matthias und Elisabeth Zeis in Wien. In der Mitte sitzend das Jubelbrautpaar mit seinen Gästen.

Reutlingen.

In **Reutlingen-Oferdingen, Clemensstraße 12** konnten **Konrad Merkle und Katharina, geb. Merkle (394)** am 21.2.1994 ihre **eiserne Hochzeit** feiern.

Die Jubilare erinnern sich sehr gut an ihre Hochzeit in Franzfeld. Der Jubelbräutigam erinnert sich noch, daß es damals beim »Staffierfahren« sehr kalt war. Die Jubelbraut weiß noch, daß ihr Vater gesagt hat, wenn sie mit der Hochzeit bis zu ihrem 20. Geburtstag (16.2.) warten würde, würde sie zu ihrer Aussteuer noch ein »schönes Sofa« bekommen.



Die Familie Merkle mußte in den Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit sehr viel erleiden. Der Ehemann, ein guter und begeisterter Sänger, zunächst beim »Deutschen Männergesangsverein« und dann Mitbegründer des »Männergesangsvereins Liederkranz«, wurde zum Kriegsdienst eingezogen und kam bei Kriegsende in jugoslawische Gefangenschaft. Die Ehefrau mußte mit den zwei Buben die Landwirtschaft allein versorgen. Im April 1945 mußte sie mit den Kindern

ins Internierungslager Franzfeld und kam im Herbst 1945 ins Hungerlager Rudolfsgnad. Nach Gefangenschaft und Internierung traf sich die Familie in der Kohlengrube, wohin die Männer zwangsverpflichtet wurden.

Der Jubilar ist mit seinen 86 Jahren immer noch sehr geschäftig. Er hilft seiner Kathibas im Haushalt und besorgt den Einkauf, auch für seinen Sohn Konrad und die Schwiegertochter Barbara, die beide auch schon 42 Jahre verheiratet sind.

Das seltene Fest wurde schon am Sonntag, dem 20. Februar mit den Söhnen Konrad und Jakob und deren Ehefrauen, mit den sechs Enkeln, dem zweieinhalbjährigen Urenkel und vielen Verwandten gefeiert.

Am Sonntagmorgen ging man in Oferdingen in die Kirche und anschließend wurde dann im Adler in Sickenhausen gefeiert.

Anschrift:

Konrad Merkle, Clemensstr. 12, 72768 Reutlingen

Die Diamantene Hochzeit gefeiert

Graz. Das Fest der **diamantenen Hochzeit** konnten die Eheleute **Johann Kopp und Katharina, geb. Koch (980)** bereits am 15. September 1991 im Dornauweg in Graz feiern. Das Ehepaar Kopp, das sich noch einer guten Gesundheit erfreut, so daß sie ihren Haushalt und den Garten noch selbst versorgen können, hatte drei Kinder. Der Sohn Johann starb schon im Januar 1991 an einer schweren Krankheit.

Anschrift:

Familie Johann Kopp, Dornauweg 14, A-8053 Graz

Die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V. wünscht allen genannten und ungenannten Geburtstagskindern und Jubilaren weiterhin gute Gesundheit und einen geruhsamen Lebensabend.

Wir trauern um unsere Toten

Nachtrag 1992:

Speyer - Bereits am 13.12.1992 verstarb **Johann Baumann (Jab.)** im Alter von 92 Jahren. Um den Verstorbenen trauern der Sohn und die Tochter mit ihren Familien und alle Verwandten.

Backnang - Bereits am 9.10.1993 verstarb **Barbara Sprecher, geb. Schuster (521)** im Alter von 89 Jahren. Sie wurde am 14.10.1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Töchter **Christine Schütz** und **Juliane Maurer** mit ihren Familien und allen Anverwandten.

Graz - Bereits am 28.10.1993 verstarb nach kurzer Krankheit **Johann Morgenstern (547)** im Alter von 60 Jahren. Er wurde am 4.11.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Eltern **Johann Morgenstern** und **Juliane, geb. Groß** und alle Anverwandten.

Lichtenstein-Unterhausen - Am 14.11.1993 verstarb **Christine Supper, geb. Morgenstern (222)** im Alter von 86 Jahren. Sie wurde am 16.11.1993 von vielen Verwandten, Freunden und Landsleuten zur letzten Ruhe geleitet. Um die Verstorbene trauert der Sohn **Jakob** mit Familie und alle Verwandten.

Schwäb. Hall-Hessental - Am 15.11.1993 verstarb, wenige Wochen nach ihrem 90. Geburtstag **Christine Ulrich, geb. Schaldecke (207a)**. Sie wurde am 18.11.1993 zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern die Tochter **Christine Rapold** und der Sohn **Fritz** mit ihren Familien und allen Verwandten.

Wien - Am 18.11.1993 verstarb **Michael Hild (975)** im Alter von 80 Jahren. Er wurde am 26.11.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau, die Kinder mit ihren Familien und alle Verwandten.

Wien - Am 23.11.1993 verstarb nach längerer Krankheit **Michael Müller** (Sajan) im Alter von 79 Jahren. Um den Verstorbenen trauern seine Familienangehörigen.

Solingen - Am 5.12.1993 verstarb **Peter Reppert** (Wojlow.) im Alter von 75 Jahren. Er wurde am 8.12.1993 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau, seine zwei Söhne und die Tochter mit ihren Familien und alle Verwandten.

Renningen - Am 9.12. verstarb **Eva Malthaner, geb. Holzmüller** (Jark.) im Alter von 88 Jahren. Sie wurde am 13.12.1993 beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Kinder Jakob, Katharina, Eva und Barbara mit ihren Familien und allen Verwandten.

Stuttgart - Am 15.12.1993 verstarb **Elisabeth Lapp, geb. Leitenberger** (58b) im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 18.12.1993 in Stuttgart beigesetzt. Um die Verstorbene trauern die Söhne Josef und Franz mit ihren Familien und die Familie der verstorbenen Tochter Elisabeth mit allen Verwandten.

Pliezhausen - Am 15.12.1993 verstarb **Madalena Gaubatz, geb. Größer** (988) im Alter von 88 Jahren. Sie wurde am 20.12.1993 auf dem alten Friedhof in Pliezhausen zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern die Kinder Magdalena, Friedrich und Elisabeth mit ihren Familien und alle Verwandten.

Tamm/Württ. - Am 15.12.1993 verstarb **Katharina Oster, geb. Grauer** (835b) im 86. Lebensjahr. Sie wurde am 18.12.1993 in aller Stille beigesetzt. Um die Verstorbene trauert die Tochter Katharina Einkenel mit Apro Soltan und allen Verwandten.

Stuttgart - Wenige Wochen nach ihrem 95. Geburtstag verstarb am 17.12.1993 **Gottliebe Margrandner, geb. Jahraus** (Pant.). Sie wurde am 21.12.1993 auf dem Friedhof Zuffenhausen zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern die Tochter Gottliebe Menesdorfer, die Enkel Ingrid und Werner mit ihren Familien und allen Verwandten.

Neuhütten - Am 20.12.1993, ihrem 80. Geburtstag, verstarb **Barbara Hildenbrand** (560). Sie wurde am 22.12.1993 zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern ihre Nichten und Neffen mit allen Verwandten.

Freiburg i.Br. - Am 30.12.1993 verstarb Schneidermeister **Adam Kaschuba** (330) wenige Tage nach seinem 84. Geburtstag. Er wurde am 5.1.1994 auf dem Friedhof Freiburg-Haslach zu Grabe getragen. Um den Verstorbenen trauert die Ehefrau Johanna Kaschuba, geb. Zeller, Adam Kaschuba, Brigitte Eberhart, Familie Köpke, Familie Georg Kaschuba und alle Verwandten.

Baden-Baden - Am 1.1.1994 verstarb nach langer Krankheit **Johann Dech** (217b) im Alter von 82 Jahren. Er wurde am 5.1.1994 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern der Sohn Adam mit Familie, die Familie des verstorbenen Sohnes Jakob und alle Verwandten.

Rudersberg - Am 1.1.1994, einen Tag vor seinem 69. Geburtstag, verstarb **Jakob Heimann** (Sakul.). Er wurde am 7.1.1994 auf dem Friedhof Schlechtbach zur letzten

Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Magdalena, die Kinder Jakob und Elisabeth mit ihren Familien und allen Verwandten.

Kitchener/Kanada - Am 5.1.1994 verstarb im Alter von 63 Jahren **Josef Hittinger** (Brest.)

Mansfield - Am 12.1.1994 verstarb **Friedrich Müllner**, der Ehemann von Anna, geb. Klein (937) im Alter von 67 Jahren. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau Anna, der Sohn Peter, die Tochter Anita mit ihren Familien und alle Verwandten.

Reutlingen-Ohmenhausen - Am 15.1.1994 verstarb **Elise Lapp, geb. Hummel** (13) im Alter von 87 Jahren. Sie wurde am 19.1.1994 auf dem Friedhof Ohmenhausen zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern der Sohn Georg Lapp, die Tochter Lene Schultz mit ihren Familien und allen Verwandten.

Rannersdorf - Nach langem, schweren Leiden verstarb am 5.2.1994 der langjährige Obmann des Schwabenvereins Wien, Zweigstelle Schwechat, **Matthias Klingel** (418) im 75. Lebensjahr. Er wurde am 11.2.1994 auf dem Schwechater Pfarrfriedhof unter großer Anteilnahme von Landsleuten, Freunden und Bekannten zur letzten Ruhe gebettet. Um den Verstorbenen trauern seine Ehefrau Katharina geb. Kühfuß, die Tochter Käthe mit ihrer Familie und allen Verwandten, Landsleuten, Freunden und Bekannten.

Speyer - Am 9.2.1994 verstarb **Juliane Gloß, geb. Hildenbrand** (646b) im Alter von 75 Jahren. Sie wurde am 11.2.1994 zur letzten Ruhe gebettet. Um die Verstorbene trauern die Kinder Elisabeth und Andreas mit ihren Familien und alle Verwandten.

Zistersdorf/Österr. - Am 5.2.1994 verstarb **Katharina Oster, geb. Binder** verw. Schwab (765) im Alter von 79 Jahren. Um die Verstorbene trauert Johann Binder mit Familienangehörigen.

Reutlingen - Am 9.2.1994 verstarb **Barbara Karlitschek, geb. Hittinger** (882) im Alter von 89 Jahren. Sie wurde am 15.2.1994 auf dem Friedhof Rommelsbach beigesetzt. Um die Verstorbene trauern der Ehemann Michael Karlitschek, die Söhne Michael und Andreas, die Töchter Barbara und Eva mit ihren Familien und allen Verwandten.

Magstadt - Am 14.2.1994 verstarb **Magdalena Schmidt, geb. Ulrich** (366) im Alter von 63 Jahren. Sie wurde am 16.2.1994 beigesetzt. Um die Verstorbene trauert der Ehemann mit den zwei Töchtern und allen Verwandten.

Backnang - Am 16.2.1994 verstarb **Josef Maurer**, der Ehemann von Juliane, geb. Sprecher (521) im Alter von 67 Jahren. Er wurde am 22.2.1994 beigesetzt. Um den Verstorbenen trauern die Ehefrau, der Sohn und die Tochter mit ihren Familien und alle Verwandten.

Zum Tode unseres verdienten Franzfelder Landsmanns Mathias Klingel veröffentlichen wir hier den Nachruf von Lm. Ferdinand Lambert aus der Zeitschrift »Der Donauschwabe« vom 20.3.1994



Mathias Klingel

Schwabe der ersten Stunde

Abschied von Mathias Klingel aus Franzfeld

Am Freitag, dem 11. Februar um 14 Uhr wurde Mathias Klingel, Obmann des Schwabenvereins Schwechat, nach feierlicher Einsegnung im Familiengrab in Schwechat zur ewigen Ruhe bestattet. Mathias Klingel war Träger des goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich und der Prinz-Eugen-Medaille des Schwabenvereins Wien.

Die Beliebtheit des Verstorbenen, der auch Ehrenkurator der evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Schwechat war, ist aus der großen Trauergemeinde zu erkennen (etwa 400 Personen), welche Mathias Klingel das letzte Geleit gaben. Darunter befanden sich der gesamte Vorstand der Zweigstelle Schwechat, mit zahlreichen Landsleuten der Ortsgemeinschaften Franzfeld, Rudolfsgnad u.a., ferner Repräsentanten der Kirchen beider Konfessionen, gefolgt von einer großen Zahl Schwechater Bürger, mit welchen Mathias Klingel stets guten Kontakt hatte.

Überdem soll noch hervorgehoben werden, daß an den Begräbnisfeierlichkeiten auch der Vorstand des Schwabenvereins Wien durch den Landesobmann, den geschäftsführenden Landesobmann, den Obmann-Stellvertreter und durch eine große Abordnung des Ausschusses mit Fahnenträger (der auch die Ehrenwache in der Aufbahnhalle hielt), teilgenommen haben. Eine unübersehbare Anzahl von Krän-

zen, Buketts und Blumenschmuck konnte in der Aufbahnhalle keinen Platz finden und mußte auch vor der Halle untergebracht werden.

Mathias Klingel war über 40 Jahre Obmann des Schwabenvereins Wien, Zweigstelle Schwechat, deren Mitglieder zum großen Teil aus den Ortsgemeinschaften Franzfeld und Rudolfsgnad stammten, die sich nach der Vertreibung aus der alten Heimat in Schwechat und Umgebung niederließen und in Österreich eine zweite Heimat fanden. Obmann Mathias Klingel stand den Mitgliedern seines Vereins in geradezu familiärer Verbundenheit gegenüber. Er half allen nach besten Kräften und ging mit seinen Landsleuten durch dick und dünn.

Nicht nur bei den eigenen Veranstaltungen, wie Jahresversammlungen, Kirchweihfeste und ähnliches mehr in Schwechat und in Rannersdorf, sondern auch bei den unzähligen Muttertags- und Weihnachtsfeiern, die im eigenen Schwabenheim des Hauptvereins in Wien stattfanden, war Mathias Klingel stets dabei und hielt die Begrüßungsansprachen. Durch eine schwere Krankheit an den Rollstuhl gefesselt, konnte er an der letzten Weihnachtsfeier im Dezember 1993 im Wiener Schwabenheim leider nicht mehr persönlich teilnehmen. Sein baldiges Ende ahnend, sprach er ergreifende Worte auf ein Tonband, welches bei der Feier abgespielt wurde und alle Anwesenden tief erschütterte.

Die Einsegnung wurde durch den evangelischen Pfarrer A.B. Heinz Klettke vorgenommen, der den Verstorbenen seit vielen Jahren auch aus der Zusammenarbeit in der evangelischen Pfarrgemeinde gut kannte. Er würdigte das Leben und die Verdienste von Mathias Klingel in einer ausführlichen beeindruckenden und ergreifenden Abschiedsrede.

Nach einem Rundgang um den Friedhof, mit dem Fahnenträger des Schwabenvereins Wien an der Spitze, wurde dann Mathias Klingel im Familiengrab zur ewigen Ruhe gebettet.

Den Nachruf am offenen Grabe hielt Friedrich Obmann, Obmann-Stellvertreter und Schriftführer der Zweigstelle Schwechat im Schwabenverein Wien, der über 40 Jahre mit Mathias Klingel zusammengearbeitet hat. Dieser Nachruf wurde auch im Namen des Hauptvereins mit seinem Vorstand und den Ausschuß-Mitgliedern gehalten, die fast alle beim Begräbnis anwesend waren.

Zum Tode von Dekan Dr. Roland Vetter

Am 14. Oktober 1993 verstarb nach einem schweren Leiden Dekan a.D. Dr. Roland Vetter in Wiesbaden. Er wurde am 20. Oktober 1993 auf dem Südfriedhof seiner langjährigen Heimatstadt Wiesbaden von einer großen Trauergemeinde zur letzten Ruhe geleitet.

In Dr. Vetter haben seine donauschwäbischen Landsleute, die evangelische Kirche und seine literarischen Kollegen einen ihrer engagiertesten und profiliertesten Köpfe verloren. Dr. Vetter hinterläßt eine große Lücke überall da, wo sein weitverzweigtes, immer hilfreiches und dem Gedanken der Versöhnung verschriebenes Wirken hinreichte.

Roland Vetter wurde am 24. Juli 1928 in Tschervenka geboren. Das Gymnasium besuchte er in Srem, Karloveci und Neu-Werbas. Nach Kriegsende und russischer Gefangenschaft verschlug es ihn nach Eferding in Oberösterreich, wo er das Abitur und sein Lehreddiplom erwarb. An der Alma Mater Rudolphina in Wien und danach in Erlangen studierte er Theologie und Philosophie. 1955 promovierte er mit einer Arbeit über die theologische Prinzipienlehre »magna cum laude«.

Der junge Doktor der Theologie wurde Vikar in Worms und Seligenstadt. Danach wirkte er 20 Jahre als Pfarrer in Lam-

pertheim. 1976 wurde er Pfarrer an der Christuskirche in Mainz und 1978 Dekan in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt.

Aus gesundheitlichen Gründen trat er 1984 vorzeitig in den Ruhestand, ohne seine Tatkraft zu vermindern.



Dekan Dr. Roland Vetter war nicht nur der Nachfolger von Bischof Franz Hein als Vorsitzender des Hilfskomitees

Seit 1976 war Dekan Vetter Schriftleiter des Organs der evangelischen Heimatkirche aus Jugoslawien »Der Bote«. Und 1981 wurde er, nach Bischof Hein, geistlicher Vorsitzender des Hilfskomitees der evangelischen Kirche aus Jugoslawien und Mitarbeiter im Verein für Geschichte des Protestantismus in Südosteuropa.

tees der ev. Kirche aus Jugoslawien. Er wurde auch nach Bischof Franz Hein gewissermaßen sein »Nachfolger« bei den Franzfeldern. Seit 1984 hielt Dr. Vetter fast bei allen Franzfelder Veranstaltungen die Gottesdienste. So auch bei der 200jährigen Gründungsfeier der Gemeinde Franzfeld 1992.

Dekan Dr. Roland Vetter war nicht nur Theologe und Verkünder des biblischen Wortes. Er hat sich auch als Schriftsteller einen Namen gemacht. Neben zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen in theologischen Fachzeitschriften, erschien 1976 sein vielbeachteter Lyrikband »Herz der Batschka Tschervenka«, dem zahlreiche weitere Veröffentlichungen folgten.

Dekan Dr. Roland Vetter war Träger mehrerer Auszeichnungen, u.a. auch des Donauschwäbischen Kulturpreises des Landes Baden-Württemberg.

Die Donauschwaben, und nicht zuletzt die Franzfelder, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Quelle: »Mitteilungen« vom 1. Nov. 1993. Bild: Jakob Bol

Achtung Jahrgang 1922/23!

Einladung

Liebe Klassenkameradinnen und -kameraden!

Da wir nun schon das 70. Lebensjahr überschritten haben, möchten wir auf vielseitigen Wunsch noch einmal ein Klassentreffen veranstalten, zu dem wir alle Jahrgängerinnen und Jahrgänger mit ihren Ehegatten herzlichst einladen.

Dieses Treffen findet am **10. September 1994** ab 8 Uhr in der Gaststätte »Umlandhöhe«, Friedrich-Ebert-Straße 17, nahe der Listhalle in Reutlingen statt.

Wir möchten Sie bitten, sich zu diesem Treffen baldmöglichst anzumelden und uns mitzuteilen, ob eine Übernachtungsmöglichkeit benötigt wird.

Anmeldungen erbitten wir schriftlich oder telefonisch an: Theresia Gebhardt, Schlachthofstraße 28, 72458 Albstadt, Telefon 07431/ 5 51 01

oder
Karl Schuster, Reichenberger Straße 61, 71067 Sindelfingen, Telefon 07031/ 3 17 52

Achtung Jahrgang 1929!

Liebe Jahrgängerinnen und Jahrgänger!

In meinem Aufruf zum 65er Fest ist mir leider ein Fehler unterlaufen. Dieses Fest feiern wir nicht, wie irrtümlich geschrieben, am 10. September 19094, sondern bereits am **Freitag, dem 9. September 1994**. Wir treffen uns um 14 Uhr zur Totenehrung am Franzfelder Ehrenmal auf dem Friedhof Römerschanze in Reutlingen. Um 15.30 Uhr gibt es im Café Bohn in Metzingen Kaffee und Kuchen, 17 Uhr Fototermin am Café Bohn, 18.30 Uhr Begrüßung, 19 Uhr ge-

meinsames Abendessen und ab 20 Uhr gemütliches Beisammensein mit Musik und Tanz.

Das Tagesprogramm findet Ihr auch auf der Rückseite der persönlichen Einladung.

Wir hoffen, daß wir wieder viele von Euch wiedersehen werden. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Eure Jahrgängerinnen und Jahrgänger
i.A. Hans Stein

Einladung zum Jahrgangstreffen des Jahrganges 1934 aus Franzfeld

Wir feiern in diesem Jahr unseren 60. Geburtstag und treffen uns aus diesem Anlaß am 10. September 1994 ab 10 Uhr, oder auch schon früher, in der Gaststätte Umlandhöhe, Friedrich-Ebert-Straße 17, in Reutlingen.

Sollte jemand keinen Brief erhalten haben, so möge er/sie diese Zeilen als herzliche Einladung betrachten.

Die Umlandhöhe liegt in der Nähe der Lishalle. Parkplätze stehen im Parkhaus Pomologie in der Alteburgstraße zur Verfügung.

Anmeldungen zum Jahrgangstreffen bitte bis Mitte August 1994 an

Wilhelmine Schütz,
Schelmenreuteweg 12, 72766 Reutlingen
Telefon 07121/ 1 73 33
Katharina Meinzer
Donaugasse 4, 78554 Aldingen
Telefon 07424/ 8 51 21

Franzfelder Bildband

Wir möchten darauf hinweisen, daß von diesem Erinnerungswerk noch einige Exemplare vorhanden sind. Ein Nachdruck ist nicht mehr möglich. Deshalb bitte bestellen, solange noch der Vorrat reicht.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an Theresia Rödler, Mainstraße 18, 72776 Reutlingen, Telefon 07121/ 67 06 25

Suchanzeige!

Wer kennt die Anschrift von **Elisabeth Borrosch, geb. Schrey**, Jahrgang 1929 (Haus Nr. 299a) in Franzfeld.

Antwort erbittet:

Hedy Ertle-Kendel, Petersbergstraße 7
66119 Saarbrücken, Telefon 0681/ 584 86 36
oder an die Redaktion, Telefon 07432/ 2 13 17

Mit diesem Bild möchte Frau Katharina Müller (262), Ravensburg, an das erste Franzfelder Jahrgangstreffen der Jahrgänge 1908/09 + 10 im Jahre 1974 in Reutlingen erinnern und alle Jahrgänger/innen grüßen.





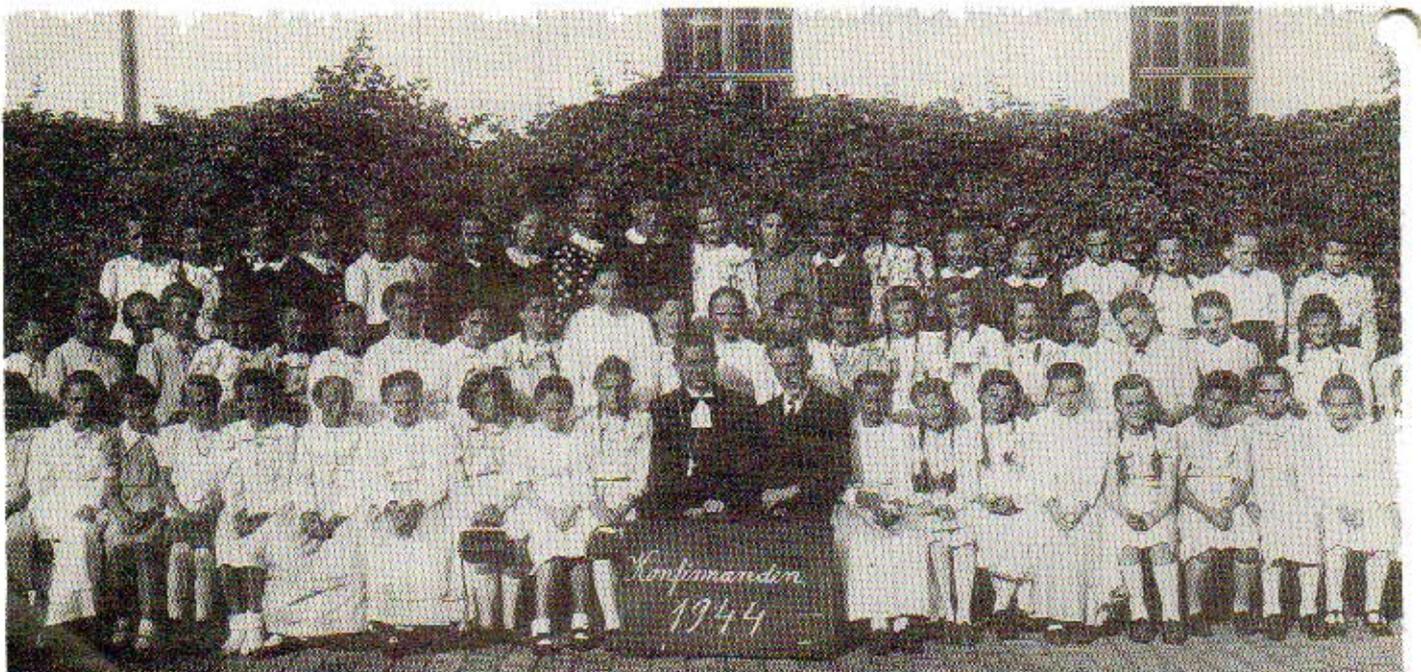
Mit diesen Bildern der letzten Konfirmation im Jahre 1944 in Franzfeld

möchte Sophie Lederer, Mitnachtstraße 66, 72760 Reutlingen, alle Konfirmanden des Jahres 1944 grüßen und zur

goldenen Konfirmation am 11. September 1994

ins Café Bohn in Metzingen einladen.

Anmeldungen bitte baldmöglichst bei ihr oder Jakob Kittelberger, Friesenstraße 29, 72793 Pfullingen



Einladung zur goldenen Konfirmation



am Sonntag,
dem 11. Sept. 1994
in Metzingen

Hiermit möchten wir alle Konfirmanden, die 1944 in Franzfeld konfirmiert wurden, herzlichst zum goldenen Jubiläum nach Metzingen in das Café Bohn einladen.

Voraussichtlicher Tagesablauf:

Beginn um 9.00 Uhr im Café Bohn, Stuttgarter Straße 78
72555 Metzingen/Erms.

Gegen 11.30 Uhr gemeinsames Mittagessen. Zur Wahl stehen 2 Menues.
Speisen und Getränke gehen selbstverständlich auf eigene Kosten.

In der Pfarrkirche in Riederich sind wir um 14 Uhr zum Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl angemeldet. Die Teilnahme ist freiwillig.

Danach treffen wir uns wieder im Café Bohn zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.

Da am 10.9.1994 das alljährliche »Franzfelder Treffens« in der Rentlinger Lishalle stattfindet, wurde von uns der Jubiläumstermin vom Juni in den September verlegt.

Wir hoffen, daß wir wieder miteinander einen schönen Tag erleben werden und alle Teilnehmer sich heute schon auf unser Jubiläum freuen.

Eure Sophie Lederer (Ruppenthal) & Euer Jakob Kittelberger

Herzliche Einladung ergeht an alle Landsleute!

35. Franzfelder Heimattag in Reutlingen

Der Heimatausschuß der Ortsgemeinschaft Franzfeld ist dabei, alle Vorkehrungen für den 35. Franzfelder Heimattag zu treffen. Er plant auch in diesem Jahr mit gleicher Umsicht wie in den vergangenen Jahren. Es wird immer schwerer, Ersatz für ausgeschiedene aktive Mitarbeiter zu finden (Kassenwart Jakob Oster, Dekan Dr. Roland Vetter sind im vergangenen Jahr verstorben).

Der 35. Franzfelder Heimattag wird am **Samstag, dem 10. September** in unserer Patenstadt Reutlingen abgehalten. Es ergeht die herzliche Bitte an alle Landsleute, diesen Termin in die Urlaubsplanungen mit einzubeziehen und nach Reutlingen zu kommen. Im Mittelpunkt unserer diesjährigen Veranstaltung steht die **50jährige Vertreibung** aus unserer Heimat Franzfeld. An uns, liebe Landsleute, liegt es, die Erfolge der Vergangenheit auch weiterhin zu festigen und aufrecht zu erhalten. Wenn wir auch durch natürliches Ableben weniger werden, so hat sich in der Vergangenheit immer erneut bestätigt, wie stark die Bande sind, die uns schon über so viele Jahre zusammenhalten.

Die Patenstadt Reutlingen ist mittlerweile zur Anlaufstätte für alle Franzfelder geworden. Durch die jährlichen Wiedersehenstage und durch die positiven Kritiken in der Lokalpresse über diese Tage wurden die Donauschwaben im allge-

meinen und die Franzfelder im besonderen bekannt. Bürgermeister Eichert überbrachte im vergangenen Jahr Willkommensgrüße des Oberbürgermeisters und des Stadtrates. Er sei noch ein junger Patenonkel, noch neu im Amte, aber er versprach, sich zu bemühen, die Bande der Franzfelder mit Reutlingen als Patenstadt zu pflegen und zu festigen. Es sei für einen jungen Menschen schwer, all das nachzuvollziehen. Die Stadt Reutlingen begrüßt die Franzfelder, wenn sie offenen Herzens hierher kommen und sich austauschen und alte Erlebnisse neu beleben.

Die Jahrgänge 1923, 1924, 1929 und 1934 haben in persönlichen Einladungen zu ihren jeweiligen Schulkameradentreffen eingeladen. Der Jahrgang 1931 veranstaltet am Sonntag, dem 11. September »Goldene Konfirmation«. Die Hauptveranstaltung beginnt am Nachmittag um 14.00 Uhr im Friedhof am Franzfelder Gedenkstein. Um 16.00 Uhr findet in der Listhalle der Gottesdienst statt, daran anschließend die Festversammlung mit Grußbotschaften und Ansprachen der Patenstadt und der Landsmannschaft. Am Abend gemütlicher Abend mit Tanz.

In heimatlicher Verbundenheit
der Heimatausschuß Franzfeld

H. Krotz

Festprogramm:

- 14.00 Uhr** Totengedenkfeier mit Kranzniederlegung beim Franzfelder Gedenkstein auf dem Friedhof Römerschanze. Gedenkworte spricht Herr Prof. Pfarrer Jakob Rometsch. Es wirkt mit der Posaunenchor Reutlingen.
- 16.00 Uhr** Festgottesdienst in der Fr.-List-Halle
- 16.45 Uhr** Festversammlung
Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Hans Krotz
Willkommensgruß durch einen Vertreter der Patenstadt Reutlingen
Grußbotschaft der Landsmannschaft Donauschwaben
- 20.00 Uhr** Unterhaltungsabend mit Tanz
Es spielt die bekannte Original Donauschwäbische Blaskapelle Reutlingen unter der Leitung von Johann Frühwald